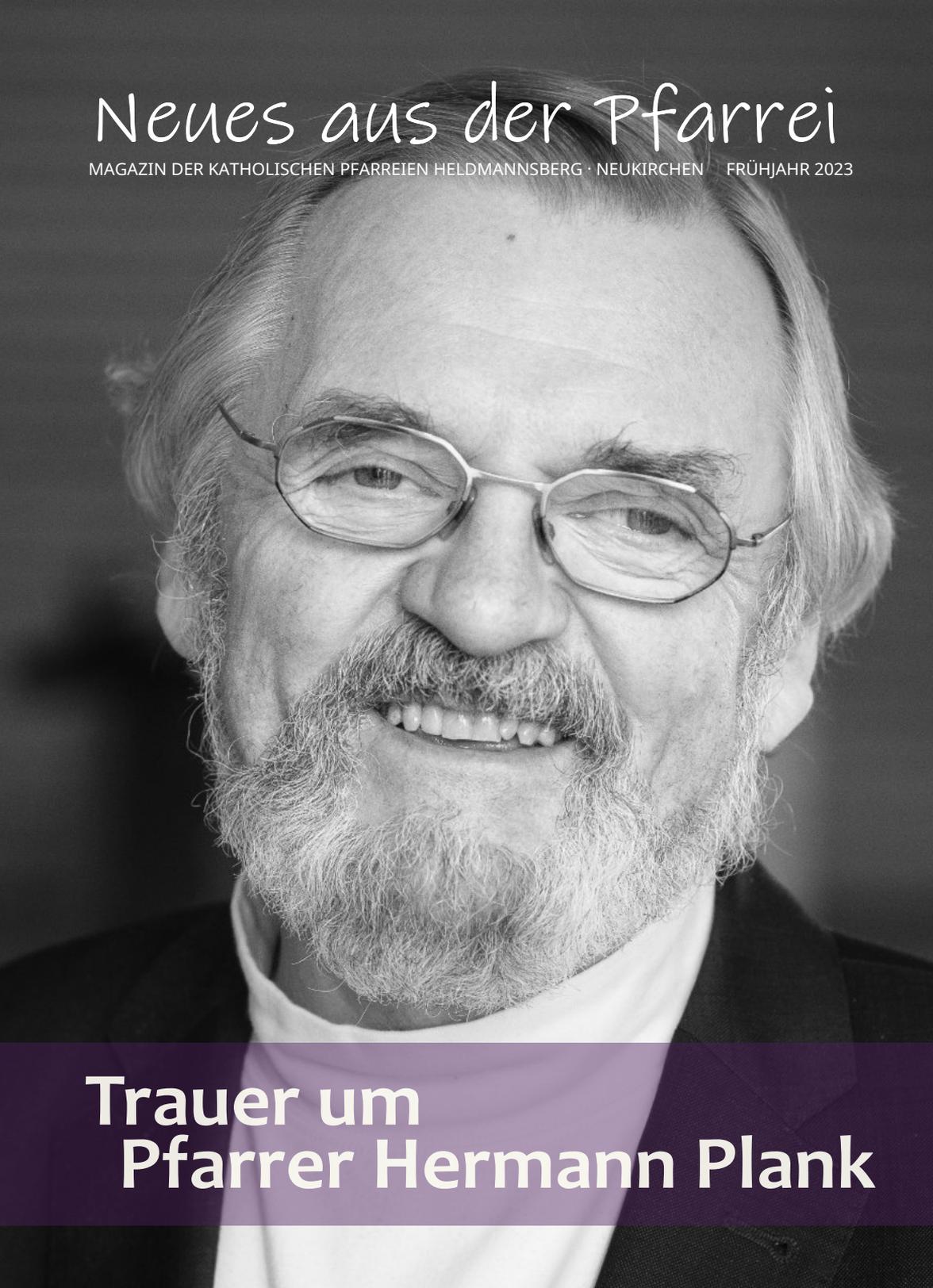


Neues aus der Pfarrei

MAGAZIN DER KATHOLISCHEN PFARREIEN HELDMANNSSBERG · NEUKIRCHEN FRÜHJAHR 2023



**Trauer um
Pfarrer Hermann Plank**

Liebe Pfarrangehörige! Liebe Interessierte!

Viele Menschen aus unserer Pfarrgemeinde, aber auch aus all den Orten, wo Pfarrer Hermann Plank als Priester gewirkt hat, waren und sind traurig und tief betroffen über den tragischen Tod des überaus beliebten Seelsorgers – auch ich. Er ist uns in den gut vier Jahren, in denen er hier in unseren beiden Pfarreien Heldmannsberg/Pommelsbrunn und Neukirchen gewirkt hat, ans Herz gewachsen – als Mensch, aber auch als jemand, der sich ohne

Wenn und Aber eingebracht hat. Schon allein die Anzahl der Trauergäste bei seiner Beerdigung hat gezeigt, wie beliebt er war. Sein Tod kam urplötzlich – er selbst hatte auch noch ganz viele Pläne, wollte heuer nochmals nach Lourdes fahren und ins Heilige Land, Orte, die für ihn in seinem Leben ganz wichtig waren.

Es war bei Pfarrer Hermann Plank immer diese Haltung der Demut, des



Impressum

Herausgeber und Kontaktdaten:

Katholisches Pfarramt, Eichenstraße 5, 91224 Pommelsbrunn;
Tel. 09154 / 1248; Fax: 09154 / 8924; Email: pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de

Katholisches Pfarramt, Hauptstraße 13, 92259 Neukirchen;
Tel. 09663 / 1201; Fax: 09663 / 953 173; Email: neukirchen@bistum-eichstaett.de

Bankverbindungen:

Kirchenstiftung Heldmannsberg: IBAN DE87 7606 1482 0000 9226 68
Kirchenstiftung Neukirchen: IBAN DE46 7525 0000 0380 3021 33
Kirchenstiftung Pommelsbrunn: IBAN DE08 7606 1482 0002 5095 55

Verantwortlich: Roland Klein, Pfarrer

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen (Auflage: 2.000 Exemplare)

Dienens, des Daseins für andere, die sein Leben und sein Wirken ausgezeichnet haben. Immer wieder hat er mir erzählt, dass es hier jemanden gegeben hat und dort jemandem, der ratlos war, der verzweifelt war, der nicht mehr ein und aus gewusst hat. Pfarrer Hermann Plank war einer, der zugehört hat und der dann bereitwillig und unbürokratisch mit Rat und Tat geholfen hat.

Der Dienst eines Priesters: es ist der Dienst für die Menschen. Es geht in der Kirche in allererster Linie nicht darum, eine Pfarrei als ein mittelständisches Unternehmen zu leiten. Es geht nicht darum, als Pfarrherr sich von anderen bedienen zu lassen. Es geht darum, selber zu dienen: der Botschaft Jesu und den Menschen, denen wir als Priester oder Diakone oder Gemeindeferentinnen und Gemeindeferenten diese Botschaft verkünden. Und es geht in allererster Linie darum, glaubwürdig zu sein. Und genau das war auch Pfarrer Hermann Plank immer sehr wichtig.

Einen Großteil seines priesterlichen Lebens hat Hermann Plank als Pfarrer in Leinburg und Engelthal gewirkt, von 1990 bis August 2018, also 28 Jahre lang. Er war hier zusätzlich auch noch Seelsorger an der psychiatrischen Fachklinik in Engelthal. Daneben war er viele Jahre lang Dekanatsjugendseelsorger und Kammerer. 13 Jahre lang war er Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Caritas und Diakonie als Vertreter des Dekanates Altdorf und seit 2017 Mitglied im Aufsichtsrat des Caritasverbandes im Landkreis Nürnberger Land.

In all den Gremien war Pfarrer Hermann Plank bekannt für seine

menschliche und auch humorvolle Art. Und sehr geschätzt wurde es, dass er es sehr gut verstanden hat, die Theologie zu erden, also in die Themen unserer Zeit zu übersetzen. Auch in der Seelsorge wurde seine menschliche Art geschätzt. Eine lebendige Ökumene war ihm ebenfalls sehr wichtig.

Und so sind auch wir hier vor Ort dankbar, dass sich Pfarrer Hermann Plank ausgerechnet unsere Diasporapfarrei ausgesucht hat als Ort für seinen Ruhestand. Mir hat er einmal gesagt: „Ich möchte nicht dorthin gehen, wo schon fünf Ruheständler sind. Ich möchte dort sein, wo ich mich auch noch einbringen kann.“

Und das hat er wahrlich getan. Ganz oft hab ihn angerufen und gefragt: „Hermann, könntest du?“ Und er hat nie, aber auch wirklich nie „nein“ gesagt. Er war hier über vier Jahre tätig wie ein Kaplan. In der Corona-Zeit konnten wir so an den Wochenenden unsere Gottesdienste verdoppeln, so dass jeder, der in den Gottesdienst kommen wollte, dies auch konnte. Und Pfarrer Hermann Plank hat ermöglicht, dass in Heldmannsberg am Mittwoch und in der Pfarrkirche Neukirchen am Samstag eine Abendmesse angeboten werden konnte. Auch die großen Feiertage waren durch sein Dasein kein Problem.

Und dann war er auch noch ganz oft als Organist eingesetzt, wenn er nicht selber den Gottesdienst gehalten hat. Er hat unseren Kirchenchor geleitet und war mit seiner Ziehharmonika beim letzten Altennachmittag mit dabei, denn die Kirchenmusik, das war sein zweites „Standbein“, wie er es nannte, eine echte Leidenschaft.



Beliebt waren seine Predigten, die stets einen aktuellen Bezug hatten. Beliebt war seine menschliche, sympathische und hilfsbereite Art. Bis Mitte 2022 hat er in Happurg gewohnt am Südring, wo ihm aber das Haus nach dem Tod seiner langjährigen Haushälterin Christa Schneider „zu groß geworden“ ist. Er ist daraufhin noch einmal umgezogen nach Hartmannshof, zu Christa Schneiders Sohn Thomas. Und er war ihm dafür sehr dankbar, dass er in die freie Wohnung in dessen Haus hat einziehen können, in der er gelebt hat bis zu eben jenem 28. Dezember, wo er so unglücklich gestürzt ist, dass der Sturz letztendlich zu seinem Tod geführt hat.

Hierin einen Plan Gottes zu sehen, fällt schwer. Aber, und so formuliert es Pfarrer Hermann Plank in seinem Primizspruch: „Sich auf Gott einzulassen, verlangt Mut.“ Ja, es verlangt Mut, sich auf Gott einzulassen, weil wir nicht alles verstehen, was da so auf der Welt passiert, und weil wir nicht immer wissen: Steckt jetzt hier Gottes Willen dahinter oder nicht.

Aber wenn wir uns auf Gott einlassen, dann werden wir dafür belohnt wer-

den. Gott wird uns die Kraft schenken, auch bei Schicksalsschlägen nicht zu verzweifeln. Er wird uns auch einen Weg weisen, wie es weitergehen kann, anders, aber doch.

Und so sind wir alle eingeladen, den Primizspruch unseres Verstorbenen hier auch als Motivation für unsere Trauer, ja, vielleicht sogar auch für unser Leben herzuzunehmen. Pfarrer Hermann Plank hatte einen starken, einen ganz großen Glauben, der ihm in seinem Leben immer wieder geholfen und weitergeholfen hat. Er war mutig. Er hat sich auf Gott eingelassen. Und er hat bis zuletzt auf Gott vertraut. Gott ist es sicherlich auch, der ihn in seiner Sterbestunde im Himmel oben empfangen hat, weil er ein guter Pfarrer war, ein Seelsorger, der sich zu allererst als Mensch um die Menschen gekümmert hat – und nicht so sehr als Theologe und Dogmatiker. Und damit hat er viele Menschen zu Gott geführt.

So wollen wir ihm danken für all das, was er hier in unseren beiden Pfarrgemeinden gewirkt hat. „Danke“, lieber Pfarrer Hermann Plank, und „Vergelt's Gott!“

Pfarrer Roland Klein

Aus den Kirchenbüchern

Heldmannsberg / Pommelsbrunn

Taufen:

Josefine Melanie Nagel, Claramühle
Marina Bososchi, Weigendorf
Luis Lederer, Reichenschwand
Miklas Richard Jens Löser, Happurg
Leonard Andreas Georg Kellermann, Nürnberg
Yara Marie Piehler, Happurg
Stella Luana Antunes Lopes, Stallbaum
Luca Klara Stephan, Happurg

Trauungen:

Domenika Klaß und Markus Waiz, Frechetsfeld
Alexandra Mutter und Roland Cziegler, Hartmannshof
Julia Peschke und Florian Brühl, Guntersrieth
Susanne Schubert und Peter Windsheimer, Alfeld
Claudia Rehm und Michael Patermann, Hartmannshof

Beerdigungen und Urnenbeisetzungen:

Lothar Wolf, Pommelsbrunn, 76 Jahre
Dieter Meister, Pommelsbrunn, 60 Jahre
Walter Eckl, Happurg, 87 Jahre
Günter Holupirek, Hartmannshof, 80 Jahre
Ernst Ruppert, Pommelsbrunn, 87 Jahre
Lieselotte Bumm, Gotzenberg, 84 Jahre
Anton Mertel, Heldmannsberg, 81 Jahre
Friederike Appel, Alfeld, 82 Jahre
Valeria Böhnel, Haunritz, 93 Jahre
Else Burkhard, Hohenstadt, 84 Jahre
Margarete Hoyer, See, 98 Jahre
Katharina Brunner, Hohenstadt, 88 Jahre
Bernd Feulner, Hartmannshof, 59 Jahre
Mechthild Rettig-Rehr, Happurg, 70 Jahre
Hedwig Göttlicher, See, 90 Jahre
Horst Barwig, Eschenbach, 79 Jahre
Christa Gössl, Hirschbach, 81 Jahre

Alwina Koch, Förrenbach, 88 Jahre
Frieda Müller, Pommelsbrunn, 97 Jahre
Friedrich Scheinkönig, Pommelsbrunn, 74 Jahre
Katharina Wiczoreck, Pommelsbrunn, 80 Jahre
Elsa Balcas, Pommelsbrunn, 95 Jahre
Gisela Höfer, Pommelsbrunn, 99 Jahre
Margarete Kohl, Pommelsbrunn, 86 Jahre
Ulrich Klecker, Hartmannshof, 66 Jahre
Maria Schreiter, Pommelsbrunn, 85 Jahre
Gerhard Czerner, Förrenbach, 69 Jahre
Marianne Gößwein, Mosenhof, 86 Jahre
Anna Stepan, Happurg, 88 Jahre
Josef Schwemmer, Hersbruck, 87 Jahre
Edeltraud Nistler, Pommelsbrunn, 102 Jahre
Margot Heinzmann, früher Pommelsbrunn, 95 Jahre
Arian Elmrich, Weigendorf, *im 6. Monat der Schwangerschaft, durch einen tragischen Verkehrsunfall verstorben*
Elfriede Kraus, Pommelsbrunn, 85 Jahre
Dr. Josef Brosche, Happurg, 101 Jahre
Anita Wolf, Alfalter, 51 Jahre
Erich Wolf, Amberg, 82 Jahre
Bernd Klaus-Peter März, Pommelsbrunn, 65 Jahre

Austritte:

41

Neukirchen

Taufen:

Rosalie Elisabeth Thérès Bauer, Neukirchen
Ella Maria Bogner, Nürnberg
Maja Anna Kus, Ernüll
Annika Kaulfuß, Hartmannshof
Elena Berlinski, Neukirchen
Lukas Götzl, Gerhardsberg
Theo Skotner, Neukirchen
Liana Strobel, Raitenberg

Trauungen:

Svenja Bischof und Fabian Beck, Penzenhof
Elisabeth Ludwig-Kratzer und Daniel Kratzer, Neukirchen
Anna-Lena Metzner und Thomas Grädler, Holnstein
Lisa Renner und Johannes Rupprecht, Erkelsdorf

Beerdigungen und Urnenbeisetzungen:

Helena Seidel, Ziegelhütten, 84 Jahre
 Marianne Aures, früher Neukirchen, 91 Jahre
 Hertha Linhart, Neukirchen, 84 Jahre
 Johann Spickenreuther, Neukirchen, 80 Jahre
 Jürgen Hirschmann, früher Neukirchen, 67 Jahre
 Josef Thoma, Etzelwang, 95 Jahre
 Anni Mayer, Neukirchen, 91 Jahre
 Maria Antic, Neukirchen, 64 Jahre
 Anna Niedermirtl, Nürnberg, 92 Jahre
 Margarete Schauß, früher Neukirchen, 91 Jahre
 Reiner Holzwarth, Gaisheim, 55 Jahre
 Angela Czeschka, Lehendorf, 63 Jahre
 Barbara Möckl, Truisdorf, 91 Jahre
 Maria Kühn, Sulzbach-Rosenberg, 86 Jahre
 Johann Engelhardt, Kleinfalz, 99 Jahre
 Rosa Gradl, Neukirchen, 92 Jahre
 Heinz Böller, Neukirchen, 82 Jahre
 Gerhard Worowsky, Haid, 52 Jahre
 Margarete Rupprecht, Nürnberg, 93 Jahre
 Andreas List, Neukirchen, 71 Jahre
 Achim Jansen, Neukirchen, 54 Jahre

Austritte:

16

Kollekte 2022	Pommelsbrunn	Heldmannsberg	Neukirchen	Etzelwang
Afrikakollekte	50,00	28,50	114,50	
Sternsinger	5.427,55	4.801,81	2.292,50	
Weltgebetstag der Frauen			277,55	
Caritas Frühjahrssammlung	2.368,00	554,00	654,63	
Misereor	364,60	7,00	91,20	
Verkauf Eine-Welt-Waren	305,10			
Kinderfastenopfer	68,73		220,00	
Heilig-Land-Kollekte	10,00	10,00	19,77	
Diaspora-Opfer der Kommunionkinder / Firmlinge		343,50		31,00
Renovabis	117,80	100,00	10,00	
Kollekte für die Aufgaben des Heiligen Vaters			10,00	
Kirchgeld	1.760,00	870,00		
Kommunikationsmittel				
Caritas Herbstsammlung	1.279,00	1.140,50	1.305,70	
Weltmission	140,70	5,00	229,90	
Verkauf Eine-Welt-Waren				
Jugendstiftung	14,50		32,00	
Diaspora	30,60	6,70	84,81	
Adveniat	1.058,00	247,10	738,00	187,30
Kindermissionswerk	418,05		115,10	
Sonderkollekte Katholikentag	10,00	15,00	226,00	63,50

Christmetten gut besucht

Spannend war es schon – nach pandemiebedingt eher spärlich besuchten Christmetten in den vergangenen Jahren: Würden die Gottesdienste an Weihnachten wieder gut besucht werden? Würde das Angebot angenommen werden? Würde sich die Vorbereitung der Krippenspiele rentieren? Die Antwort war durchweg ein klares „Ja!“



Die Christmetten in Etzelwang und in Heldmannsberg waren wieder annähernd besucht wie vor Corona. Viele Menschen hatten sich eingefunden und die wohlthuende Atmosphäre in unseren wieder sehr schön gestalteten Kirchen genossen. Mit Freude wurden die bekannten Weihnachtslieder gesungen, vor allem das „Stille Nacht, heilige Nacht“ zum Schluss.

Und auch die Krippenspieldarstellerinnen und -darsteller durften zufrieden sein über den Kirchenbesuch. In Neukirchen gab es dabei ein Novum: das Krippenspiel wurde erstmals von Mitgliedern der Kolpingsfamilie und von Kindern gemeinsam aufgeführt – ein großer Gewinn!
Roland Klein

Don Kosaken begeisterten in Heldmannsberg

170 Personen in unserer Heldmannsberger Kirche – das erlebt man nicht oft. Am Fest der Taufe des Herrn schafften es die Maxim Kowalew Don Kosaken, die Kirche bis auf den letzten Platz zu füllen.

Auch die sieben Sängern des berühmten Chores hatten sichtlich Freude daran, vor einem so zahlreich vertretenen Publikum zu singen. „Letzte Woche erst haben wir vor 30 Leuten gesungen, das war richtig deprimierend!“, sagte einer der Sänger. Und so brachten die sechs weißrussischen Sänger und der ukrainische Sänger die altbekannten Lieder zu Gehör. „Weißrussen und Ukrainer zusammen? Wie geht denn das bei der derzeitigen politischen Lage?“, war dann meine Frage. „Ach wissen Sie, die Politik ist das eine, aber die Menschen hier wie dort wollen eigentlich keinen Krieg. Und wir wollen eigentlich nur miteinander singen und damit den Menschen eine Freude bereiten“, war die Antwort.

Während der erste Teil aus kirchlichen Weihnachtsliedern – hauptsächlich aus der Ukraine – bestand, bestand der zweite Teil aus den alten Gassenhauern wie „Kalinka“ oder „Ich bete an

die Macht der Liebe“. Fasziniert waren wohl alle Besucher des Konzerts, wie es den Sängern gelang, mit ihren voluminösen Stimmen die Kirche wirklich bis in den letzten Winkel hinein zu beschallen. So war die überwiegende Meinung der Besucher am Ende des Konzerts auch, dass es ein schöner Abschluss der Weihnachtszeit war. „Uns hat es sehr gefallen, wir kommen wie-



der“, war dann auch die Antwort sowohl der Sänger, die sich in unserer Pfarrei sichtlich wohl gefühlt haben, als auch der Konzertbesucher, die sich teilweise schon wieder erkundigt haben, was denn im kommenden Jahr für ein Konzert angeboten wird.

Roland Klein

Brückenschlag geglückt!

Gemeinsame Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte

Am Freitag, dem 10.02.2023, machten sich 8 Mitglieder des Pfarrgemeinderats aus Neukirchen und 4 Mitglieder des Pfarrgemeinderats aus Heldmannsberg/Pommelsbrunn zusammen mit unserem Pfarrer Roland Klein sowie Diakon Markus Weinländer auf den Weg nach Neumarkt ins Kloster St. Josef zu einer Klausurtagung.



Danach trafen wir uns im Tagungsraum St. Willibald, um gemeinsam die künftigen Veranstaltungen und vor allem Gottesdienste in den beidem Pfarreien für die Zukunft abzusprechen. Da durch den plötzlichen Tod von Ruhestandspfarrer Hermann Plank nun nur noch Pfarrer Klein alleine als hauptamtlicher Seelsorger für die bei-

den Pfarreien zur Verfügung steht, ging es hauptsächlich darum, für die Gottesdienste, vor allem an den Hochfesten, eine einvernehmliche Lösung zu finden.

Dass jede Pfarrei eventuell auch auf liebgewonnene und alte Traditionen verzichten muss, war allen Pfarrgemeinderatsmitgliedern bewusst, und so wurde man sich deswegen schnell einig, wo und wann in Zukunft die Gottesdienste stattfinden. Seine Unterstützung an Fest- und Feiertagen sagte auch Diakon Weinländer zu. Somit kann hier in jeder Pfarrei ein Gottesdienst angeboten werden. Außerdem wurde vereinbart, dass alle Gottesdienste in Zukunft übersichtlich in einer gemeinsamen Gottesdienstordnung aufgeführt werden.

Zufrieden, dass dieser Brückenschlag der beiden Pfarreien geglückt ist, ließen wir den Abend in geselliger Runde im Wildbadkeller, bei dem einen oder anderen Gläschen und guten Gesprächen, ausklingen.

Nachdem wir uns am Samstag am üppigen Frühstücksbuffet gestärkt hatten, ging es darum, uns über die Er-

stellung eines Pastoralkonzepts zu informieren. Hierzu konnten wir den zuständigen Referenten aus Eichstätt, Herrn Andreas Weiss, begrüßen, der unserer Einladung gerne gefolgt war. Nachdem er die Strukturen unserer Pfarreien kennen gelernt hatte, erläuterte er uns, was sich die Diözese hier erwartet, und erarbeitete gemeinsam mit uns Lösungsvorschläge.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stellte uns der Referent noch verschiedene Arten eines Pastoralkonzepts vor und gab uns praktische Lösungsvorschläge an die Hand. Bevor wir uns zu abschließenden Kaffee und Kuchen nochmal im Tagungsraum zusammen fanden, feierten wir noch gemeinsam Gottesdienst, den Pfarrer

Klein und Diakon Weinländer zelebrierten. Herr Weiss begleitete unseren begeisterten Gesang mit seiner Gitarre.

So machten wir uns, gestärkt an Leib und Seele, am späten Nachmittag wieder auf den Nachhauseweg - gut gerüstet für unsere zukünftige Zusammenarbeit.

Ines Mertel
Vorsitzende PGR Neukirchen/Etzelwang

Hilde Mertel
Vorsitzende PGR Heldmannsberg/Pommelsbrunn



Seniorentreff im Advent



Alle Jahre wieder lädt der Pfarrgemeinderat Neukirchen am 2. Adventssonntag zu ein paar besinnlichen und geselligen Stunden ins Kernhaus ein. So auch im vergangenen Dezember. Im Vorfeld waren wie bei den Heitzelmännchen viel fleißige Hände von Nöten, die die Tische liebevoll dekorierten und bereits Tage zuvor die Gastgeschenke vorbereiteten.

Pfr. Klein begrüßte herzlich alle Gäste und lud zu einer adventlichen Andacht ein. Im Anschluss gab es bei fair gehandeltem Kaffee aus der „Eine-Welt-Schatzkiste“ und leckeren Kuchen und Torten aus der Pfarrgemeinderatstortenmanufaktur Gelegenheit, um „ein bisschen zu ratschen“.

Später unterhielt Pfr. Roland Klein die Gäste gelungen mit unterhaltsamen Geschichten und Gedichten. Ein Höhepunkt für die Gäste war der musikalische Teil des Nachmittags. Peter Schertl am Akkordeon begleitete die Gäste bei gemeinsam gesungenen Adventsliedern. „Es war einfach schön, mal wieder mit anderen Leuten ein paar Adventslieder zu singen“. Mit diesen Worten verabschiedeten sich viele der gekommenen Gäste, dankten den „Pfarrgemeinderats-Heitzelmännchen“ und freuten sich schon auf das nächste Jahr.

Christbaum „Marke Eigenbau“

Viele fragen sich, woher denn unsere Christbäume stammen, die in unseren Kirchen stehen. Während es in Heldmannsberg eine Zuständigkeit für das Besorgen des Christbaums gibt, die jährlich reihum wechselt, stammt der Christbaum in Hartmannshof direkt von der Gemeinde Pommelsbrunn. Früher war der unvergessene Karl Hartmann, langjähriger Förster im Gut der Firma Sebald, traditionell zuständig für das Besorgen eines geeigneten Baumes – aus dem Wald der Familie Sebald und selbstverständlich auch mit deren Zustimmung.



In Happurg stammt der Christbaum aus unserem Pfarrgarten. Hier gibt es eine kleine „Christbaumplantage“, die vor einigen Jahren angepflanzt worden ist. Auch der Christbaum in Pommelsbrunn stammte viele Jahre aus dem Happurger Pfarrgarten. Heuer allerdings kam er aus Pommelsbrunn selber, wachsen doch vor dem Pfarrhaus zwei Fichten, die immer höher

werden bzw. besser gesagt: wurden. Denn zumindest eine davon wurde heuer als Christbaum für die Kirche verwendet. Es dauerte nicht lange, da war er am ersten Adventssamstag umgesetzt.

Fleißige Hände schleppten ihn dann in die Kirche, befestigten ihn im Ständer und schmückten ihn, so dass man sich während der gesamten Adventszeit schon auf Weihnachten vorfreuen konnte.

Roland Klein

Am Aschermittwoch die Fastenzeit „eingeläutet“

„Staub bist du und zum Staub wirst du zurückkehren!“ und „Kehr um, und glaub an das Evangelium!“ – Das sind die beiden Sätze, die den Gläubigen zugesagt werden, während ihnen das Aschenkreuz auf die Stirne gezeichnet wird. Es weist auf die Vergänglichkeit hin und stimmt uns ein auf die vierzig Tage der Fastenzeit, in der wir uns über unser eigenes Leben Gedanken machen sollen und uns – wenn nötig – „bekehren“ sollen, d.h. unser Leben neu am Wort Gottes ausrichten sollen.

Für die Kinder unseres Kindergartens St. Walburga und der Kinderkrippe Arche Noah in Neukirchen wären wohl beide Sprüche etwas „zu gruselig“. Daher sage ich den Kindern beim Auflegen des Aschenkreuzes „Vertraue Jesus!“ In der Katechese einige Wochen zuvor ging es hier bereits um das Thema „Umkehr“. So wie der Zöllner Zachäus umgekehrt ist und den zu viel verlangten Zoll um ein Vielfaches an die Geschädigten zurückgezahlt hat, so sollen auch wir unsere Fehler einsehen und soweit möglich wiedergutmachen. Den Mut und die Kraft dazu gibt uns Jesus, auf dessen Hilfe wir vertrauen dürfen.

Viele von den Kindern haben mich dabei mit großen Augen angeschaut, als ich ihnen das Kreuz mit der Asche auf die Stirn gezeichnet habe, manche auch etwas skeptisch, die es zum ersten Mal empfangen haben.

Es gibt so ganz einfache, aber gerade deshalb auch schöne und aussagekräftige Traditionen in unserer Kirche, die ich sehr schätze. Hier wird mit einer einfachen Geste das zum Ausdruck gebracht, was man mit vielen Worten oftmals gar nicht so gut ausdrücken kann.

Roland Klein

Klimafastenaktion 2023

Die Diözese Eichstätt beteiligt sich auch in diesem Jahr an der ökumenischen Fastenaktion für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit. Die Aktion findet unter dem Motto „**So viel Du brauchst ...**“ im Zeitraum von Aschermittwoch bis Ostersonntag statt.

In den knapp sieben Wochen vor Ostern besinnen wir uns der christlichen Tradition und üben Verzicht. Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Klimafasten geht dieser Tradition nach und ruft dazu auf mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu wagen.

Machen Sie mit!

Tipps für jede Woche finden Sie

unter: www.Klimafasten.de

Sie können die wöchentlichen Tipps auch in den Schaukästen an den Kirchen in Neukirchen und Happurg nachlesen.



Viel Action bei den Minis

Ein bisschen Spaß muss sein

Am 29.10.22 ging es für die Ministranten aus Neukirchen zum Peterhof zur Kegelbahn. Die Ministranten konnten an diesem Tag zusammen mit Pfarrer Roland Klein Zeit verbringen und gegeneinander in Teams Kegelspiele spielen. Den Tag beendeten sie mit einem gemeinsamen gesegneten Essen.

Weihnachten steht vor der Tür

Weihnachten ist eine der wichtigsten Zeiten im Kirchenjahr, und deswegen feierten die Minis zusammen mit Pfarrer Roland Klein im Kernhaus in Neukirchen. Mit verschiedenen Spielen und Überraschungen wie das traditionelle Wichteln und Impulsen wurde die Weihnachtsstimmung der Minis angeregt. Mit Keksen und Kinderpunsch war es eine angenehme Atmosphäre.



Ministrantenehrung und -verabschiedung

Am 1. Advent durfte die Pfarrei Neukirchen und die Oberministrantin Nicole Ziegler sich über 7 neue Ministranten freuen, die beim Familiengottesdienst in die Ministrantenschar aufgenommen wurden. Diese sind: Alise Andrejeva, Isabella Ertel, Philipp Heini, Pauline Helm, Bianca Lory, Fabian Prochotta, Kinga Prochotta. Als Zeichen dafür erhielten sie ein Holzkreuz.

Nicht nur neue, sondern auch ältere Ministranten erhielten ein neues Kreuz zum Dank für ihre treuen Dienste:

Nach 2 Dienstjahren wurden mit einem Bronze kreuz geehrt: Viktors Andrejevs, Fiona Dobmeier, Leonara Gebert und Katia Schreiber.

Nach 4 Dienstjahren wurde Celine Dobmeier und Nicole Ziegler ein silbernes Kreuz umgehängt.



Nach 6 Dienstjahren wurde Noah Deinhard und Nepomuk Helm mit ein goldenes Kreuz verliehen.

Die ausscheidenden Ministranten Magdalena Heini, Jonathan Helm, Samuel Hippert und Moritz Probst bekamen zur Verabschiedung eine Dankesurkunde und ein kleines Geschenk überreicht. Pfarrer Klein dankte ihnen im Namen der gesamten Pfarrgemeinde für ihre treuen Dienste bei den Gottesdiensten, was mit einem Applaus der Gottesdienstbesucher bestätigt wurde!

So gibt es aktuell folgende Ministranten: Alise Andrejeva und Viktors Andrejevs, Noah Deinhard, Celine und Fi-

ona Dobmeier, Isabella Ertel, Anna-Lena Heindl, Philipp Heini, Nepomuk und Pauline Helm, Leonara Gebert, Bianca Lory, Fabian und Kinga Prochotta, Raphael Walz, Nicole Ziegler.

Pokal gewonnen

Auch der geniale zweite Platz unserer Minis beim Dekanatsfußballturnier wurde im Gottesdienst gefeiert.

Geschenkkorb überreicht

Ebenfalls geehrt wurde Anneliese Augustin für ihren jahrzehntelangen Dienst, die kirchliche Wäsche zu reinigen - einer der vielen Dienste, die im Stillen passieren und doch so wichtig sind. Mit einem Präsent bedankten Pfr. Roland Klein und Pfarrgemeinderatsvorsitzende Ines Mertel sich bei Anneliese Augustin.



Für Sie da!

Ansprechpartner in den Pfarreien

Pastoralteam

Roland Klein Pfarrer	Tel. 09154 1248 pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de
Stefanie Seufert-Wolf Gemeindereferentin	Tel. 09154 914 195 steffi@pfarrei-heldmannsberg.de
Markus Weinländer ehrenamtl. Diakon	Tel. 0162 434 6269 markus@pfarrei-heldmannsberg.de

Pfarrbüros

Neukirchen: Di & Fr 9-12 Uhr Carola Helm	Tel 09663 1201 neukirchen@bistum-eichstaett.de
Pommelsbrunn: Mi 8-12 Uhr Carola Helm	Tel. 09154 1248 pfarramt@pfarrei-heldmannsberg.de

Pfarrgemeinderäte

Heldmannsberg/Pommelsbrunn: Hildegard Mertel	Tel. 09154 1068 mertel.fam@t-online.de
Neukirchen: Ines Mertel	Tel. 09663 200 692 ines.mertel@gmx.de

Mesner

Etzelwang	Hannelore Luber, Tel. 09663 841 Karla Ziegler, Tel. 09663 953 501
Fürnried	Rita Vogel, Tel. 09666 702
Happurg	Brigitte Göttlicher, Tel. 09151 7943 Dominique Steiger, Tel. 09151 822 454 Johanna Weinländer, Tel. 09151 71868
Hartmannshof	Maria Barfuß, Tel. 09154 911 9929
Heldmannsberg	Resi Mertel, Tel. 09154 4565
Neukirchen	Elisabeth Ludwig, Tel. 09663 1739 Werner Porsche, Tel. 09663 1883
Pommelsbrunn	Ingeborg Haushahn, Tel. 09154 1439 Hildegard Mertel, Tel. 09154 1068

Gruppen und Einrichtungen

Ambulante Krankenpflege Neukirchen	Hauptstraße 15, 92259 Neukirchen Tel. 09663 319
Bücherei Neukirchen	Öffnungszeiten: Di & Do 9-11 Uhr und 16-18 Uhr, So 10-11:30 Uhr Kristina Ertel, Tel. 09663 200 024
Eine-Welt-Schatzkiste Neukirchen	Öffnungszeiten: Fr 15:30-17 Uhr Helga Niebler, Tel. 09663 1062
Gospelchor Overcross	Bernhard Wolf, Tel. 09154 914 195
Ichthys - Musikgruppe	Johanna Weinländer, Tel. 09151 71868
Jugendaktion TNT - Team New Tent	Susanne Windsheimer, Tel. 09157 480
Kirchenchor Pommelsbrunn	Hildegard Mertel, Tel. 09154 1068
Kath. Kindergarten St. Walburga, Neukirchen	Hauptstraße 15, 92259 Neukirchen Tel. 09663 953 174
Kath. Kinderkrippe Arche Noah, Neukirchen	Am Anger 5, 92259 Neukirchen Tel. 09663 200 8905
Kolpingfamilie Neukirchen	Wolfgang Rattai, Tel. 09663 1511
Ökum. Nachbarschaftshilfe NK	Elisabeth Ludwig, Tel. 09663 200 9845
Tohuwabohu - Musikgruppe	Susanne Windsheimer, Tel. 09157 480

Auf dem Weg zur Firmung

Im Herbst 2022 haben 18 Jugendliche aus der Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn und 13 Jugendliche aus der Pfarrei Neukirchen mit der Vorbereitung auf ihre Firmung begonnen.

Bisher haben sich die Jugendlichen bei der Sternsingeraktion und teilweise beim Krippenspiel aktiv beteiligt. Sie haben Gottesdienste mitgestaltet und sich zu Gruppenstunden getroffen.

Das Sakrament der Firmung wird den Jugendlichen beider Pfarreiern **am 20. Mai 2023 in Heldmannsberg** gespendet.

Heute stellen wir Ihnen die Firmlinge namentlich vor.

Happurg: Selena Alajjouri, Emmanuel Berger, Leonidas Schönert, Ann-Laura Schwab

Kainsbach: Marie Lämmermann

Thalheim: Amelie Utz

Aicha: Marcella Buchholz

Heldmannsberg: Lena Stephan

Högen: Leni Fillerfang

Weigendorf: Elina Hirsch, Tilman Sprenger, Leonardo Toma

Hartmannshof: Simon Dachs, Dominik Gabruk, Benjamin Hecht, Lena Lege, Vanessa Surdi

Pommelsbrunn: Lena Duschanek

Neukirchen: Viktors Andrejevs, Celine Dobmeier, Nepomuk Helm, Jonathan Helm, Samuel Hippert, Magdalena Leist, Sonea Pemsel, Samira Pontes

Röckenricht: Nina Sperber

Etzelwang: Leonara Gebert, Moritz Probst

Gehardsberg: Magdalena Heini



Endlich wieder TNT!

Am Samstag, 26.11.2022, war es endlich mal wieder so weit: TNT hat zur Gruppenstunde am Samstag Vormittag eingeladen. Im Pfarrsaal in Happurg wurde fleißig gewerkelt. 12 Teilnehmer konnten die Betreuer von TNT begrüßen. Es wurden für den 1. Advent tolle Gestecke gebastelt. Natürlich durfte eine kleine Stärkung mit Kinderpunsch und Plätzchen nicht fehlen. Gegen Mittag wurden die Kinder von ihren begeisterten Eltern wieder abgeholt.

Die nächste Gruppenstunde findet am Samstag, 06.05.2023 ab 14.00 Uhr in Happurg im Pfarrsaal statt. Wir werden eine Überraschung für die Mütter basteln.

Zum Vormerken: Zeltlager

Unser beliebtes Zeltlager ist vom 21. Juli – 23. Juli 2023 in Fürnried auf dem Sportplatz.

Misereor 2023: Frau. Macht. Veränderung.



Mit der Fastenaktion 2023 stellt Misereor Frauen aus Madagaskar in den Mittelpunkt, die den Wandel ihrer Gesellschaft vorantreiben.

Frauen sind Motoren sozialer und ökologischer Veränderungen, die unsere Welt dringend braucht. In Misereor-Projekten in Madagaskar leiten sie Organisationen, gründen Vereine oder unterrichten Kinder. Mit ihrer Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungen sind sie Vorreiterinnen auf dem Weg in eine gerechtere Welt. Daher ruft Misereor dazu auf, gemeinsam zu zeigen, wie Frauen zum Vorbild für ihre eigene Gesellschaft und für die Menschen in unseren Pfarreien werden können.

Jedes Jahr zum fünften Fastensonntag geht die Kollekte in den Gemeinden an Misereor, das Werk für Entwicklungszusammenarbeit. 2023 steht die Misereor-Fastenaktion ganz im Zeichen der Unterstützung für Mädchen und Frauen.

Helfen Sie mit, dass die Fastenaktions-Kollekte 2023 ein Erfolg wird!

Bei den Misereor Gottesdiensten können Sie mehr zur Fastenaktion 2023 erfahren und ihre Spende abgeben. Nach den Gottesdiensten laden wir Sie ganz herzlich zum Essen in Gemeinschaft ein. Der Erlös wird ebenfalls Misereor zugutekommen.

Samstag, 25. März, 18:00 Uhr Hap-purg, Katholische Kirche

Misereor-Gottesdienst mit der Band „Ichthys“.

Anschließend **-Abendbrot-** vor der Kirche. Es gibt Getränke und vegetarisches Fingerfood und andere Leckereien. Eine-Welt-Verkauf und Verkauf von Olivenöl von Lifegate aus Palästina; die neue Ernte ist eingetroffen.

Sonntag, 26. März, 10.30 Uhr Neukirchen, Katholische Kirche

Misereor-Gottesdienst - anschließend Fastenessen im Kernhaus. Die „Eine-Welt-Schatzkiste“ hat geöffnet.

Herzliche Einladung!

Aktion Dreikönigssingen ein toller Erfolg!

Sternsinger aus der Pfarrei Neukirchen und der Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn waren wieder unterwegs. Viele Male hatten sie unter dem Leitwort „Kinder stärken, Kinder schützen“ den Segen „20*C+M+B“, Christus Mansionem Benedicat, Christus segne dieses Haus, zu den Menschen gebracht.



Über 20 Kinder, darunter erstmals auch drei Konfirmandinnen und Konfirmanden, engagierten sich in der Pfarrei Neukirchen als Sternsinger. Begleitet wurde jede Sternsingergruppe von einem Erwachsenen, unter ihnen Mesner, Eltern und Großeltern. Die Sternsinger freuen sich riesig über das Ergebnis ihres Engagements: 5.369,99 Euro kamen bei der Aktion Dreikönigssingen in der Pfarrei Neukirchen zusammen.

In der Pfarrei Heldmannsberg/Pommelsbrunn wurde die Aktion Dreikönigssingen 2023 wieder in bewährter ökumenischer Verbunden- und Offenheit durchgeführt. Über 100 Kinder und Jugendliche waren in den vielen Dörfern unseres großen Pfarrgebietes unterwegs. Katholische und evangelische Kinder und Jugendliche haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht und konnten somit viele Menschen besuchen. Auch hier wurde jede Gruppe von einem Erwachsenen begleitet, unter Ihnen viele Eltern, Pfarrgemeinderäte, Kindergottesdienstleiterinnen u.a.

Erfreut und mit einem Lächeln im Gesicht öffneten die Menschen ihre Türen und hießen die Sternsinger herzlich Willkommen. Am Ende waren die Sternsinger hochofren über das Sammelergebnis von 19.518,50 Euro.

Heute möchten wir uns herzlich bei allen Mitwirkenden und bei Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender bedanken. Mit Ihrer Spende werden auch Sie zum Segen für Mädchen und Jungen, die unsere Hilfe brauchen. Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende für Kinder in Not, und wir sagen DANKE für die freundliche Aufnahme unserer Sternsinger.

Im Namen aller Verantwortlichen:
Steffi Seufert-Wolf
Gemeindereferentin





Der Nikolaus war da!



Sehr geduldig waren die zahlreichen Kinder beim Nikolausgottesdienst in Happurg. Sie haben gesungen, gebetet, zugehört und gewartet, gewartet und gewartet.

„Ja, will denn der Nikolaus heute

gar nicht zu uns kommen?“ Doch am Ende des Gottesdienstes hat es endlich an die Kirchentüre geklopft, und alle konnten den heiligen Nikolaus mit dem Lied „Sei begrüßt, lieber Nikolaus“ willkommen heißen. Mit großer Freude haben alle festgestellt, dass er einen großen Sack dabei hatte. Jetzt durften die Kinder nach vorne kommen und wurden vom Nikolaus mit einem Nikolaus aus Schokolade beschenkt. Danke, lieber heiliger Nikolaus (H.K.), dass du zu uns gekommen bist!

Darstellung des Herrn (Lichtmess)

40 Tage nach Weihnachten haben wir in den Gottesdiensten in Pommelsbrunn und Neukirchen das Fest „Darstellung des Herrn“ gefeiert. Traditionell wurden im Gottesdienst die Kerzen, die im Laufe des Kirchenjahres gebraucht werden, gesegnet. Die Firmlinge haben an diesem Tag ihre Erstkommunionkerze zur Firmkerze erweitert. Im Gottesdienst wurden die Firmkerzen entzündet: Jesus Christus soll die Firmlinge auf ihrem Weg zur Vorbereitung auf die Firmung mit seinem Licht begleiten. Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir allen, die in Neukirchen 491,00 Euro für die Kerzen gespendet haben.



Kindermette in Happurg

In der festlich geschmückten katholischen Kirche in Happurg, konnte nach 2 Jahren Coronapause wieder eine Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel stattfinden.

In ihrer Begrüßung ging Gemeindefreierin Stefanie Seufert-Wolf auf die diesjährige Vorbereitungszeit zum Krippenspiel ein: „Es war keine einfache Zeit, denn Grippewelle trifft auf Krippenspielprobe. Beim Proben waren wir nie komplett und auch heute am Heiligen Abend liegen noch Engel und Hirten mit Fieber im Bett. Doch ich weiß, dass ihr, liebe Krippenspielkinder heute Abend alles geben werdet.“ Und so war es auch! Mit viel Engagement, Leidenschaft und Freude haben

die Kinder gesungen und das Krippenspiel, in Anlehnung an das Lukasevangelium, gestaltet.

Besonders die kleinen Engel haben mit voller Inbrunst gesungen, was vielen ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Musikalisch wurde das Krippenspiel von Bernhard Wolf und den beiden Firmbewerberinnen Lena Duschanek und Marie Lämmermann begleitet. An der Orgel erfreute uns Pfr. Hermann Plank, der die traditionellen Weihnachtlieder gekonnt und fröhlich begleitete.

Belohnt wurden alle Mitwirkenden mit einem langen und warmherzigen Applaus.



MGV Pommelsbrunn nimmt langjährige Tradition wieder auf

Es war für beide Seiten schön, dass es heuer endlich wieder möglich war: die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes zum dritten Advent in Pommelsbrunn durch den Männergesangsverein. Nach dem Gottesdienst und einem kräftigen Applaus für den von Einhard Lauffer-Königer geführten Chor stellte man sich – und auch das ist seit Jahren eine gute Tradition – noch im Eingangsbereich der Kirche auf, um miteinander ins Gespräch zu kommen und dabei selbstgemachte Beerenweine zu verkosten. Gerade Corona hat gezeigt, wie wichtig für die Menschen doch auch das Gespräch untereinander ist.

Seniorenfasching in Heldmannsberg

Von einem kunterbunten Faschingstreiben konnte man wohl nicht sprechen, eher von einer gemütlichen Runde. Und doch war Leben in der „Bude“, sprich: im Pfarrheim, denn Pfarrgemeinderatsvorsitzende Hilde Mertel und Elisabeth Göttler heizten der Runde immer wieder ein mit tollen Büttenreden oder lustigen Parodien. Dabei musste Pfarrer Roland Klein sogar als „Armleuchter“ herhalten, was er natürlich gerne getan hat. Liebevoll dekoriert wurde der Pfarrsaal wieder von Maria Barfuß und Irmgard Maier, die sich – wie immer – um die Organisation gekümmert haben. „Schee woas wieda!“ war dann auch die Meinung aller am Ende eines kurzweiligen Nachmittags.
Roland Klein



Impuls zur Fastenzeit

Mitte Februar haben sich die beiden Pfarrgemeinderäte unserer Pfarrei in Heldmannsberg/Pommelsbrunn und Neukirchen in Neumarkt im Kloster St. Josef getroffen und zusammengesetzt (siehe auch S. 12). Auf der Tagesordnung stehen zwei große Punkte: zum einen ging es um das Pastoral Konzept, das wir in unserem Pastoralraum in den kommenden Jahren erstellen sollen. Zum zweiten sollte es darum gehen, wie Seelsorge weitergehen kann angesichts der Tatsache, dass wir in unseren Pfarrei nun mit dem Weggang unseres Gemeindefereferenten Alexander Ehrenfried und dem Tod unseres Pfarrers Hermann Plank nun zwei Kräfte weniger in unserer Pfarrei haben. Letztendlich ging es bei beiden Diskussionen darum, wie die Seelsorge hier in unseren Pfarrei in der Zukunft ausschauen könnte. Aus meiner Sicht stecken auch mehrere Antworten auf diese Frage in den Texten der Bibel.

Ein erster Punkt wäre meiner Meinung nach: Es geht bei all unserem Tun immer darum, das Himmelreich zu verkünden und bei uns in unseren Pfarrei erlebbar zu machen. Der erste Satz, den Jesus in den Evangelien sagt, ist: „Kehrt um, denn das Himmelreich ist nahe!“ Das bedeutet: Es geht in unserem Leben darum, das Himmelreich / das Reich Gottes anzusteuern. Und Reich Gottes, das ist nicht nur das Paradies im Himmel, nein, das ist überall dort, wo die Gebote Gottes erfüllt wer-

den. Also geht es auch darum, das Reich Gottes hier in unseren Pfarrei erlebbar zu machen: bei den Gottesdiensten, aber auch bei all den übrigen Dingen, die wir hier tun, bei allen Veranstaltungen, die wir hier anbieten.

Jesus sagt: „Das Himmelreich ist nahe.“ Eine bessere Übersetzung sagt: „Steht unmittelbar vor euch!“ Es ist zum Greifen nahe. Aber es liegt an uns, ob wir es ergreifen wollen. Jeder von uns kann es ergreifen.

Jesus sagt aber auch: „Kehrt um!“ Nicht jeder Christ ist schon bereit dazu, das Himmelreich zu ergreifen. Wenn ich mit dem Rücken zum Himmelreich stehe, tu ich mich schwer, es zu ergreifen. Dann muss ich mich erst einmal umdrehen.

Wann aber stehe ich unmittelbar vor dem Himmelreich – und wann muss ich mich umdrehen? Einen Grund, warum ich mit dem Rücken zum Himmelreich stehen könnte, sehen wir beim Apostel Paulus in seinem ersten Brief an die Korinther: Paulus berichtet hier von Streit in der urkirchlichen Gemeinde. Er berichtet von Spaltungen.

Spaltungen sind kontraproduktiv. Das wissen wir aus eigener Erfahrung in der Familie. Spaltungen kosten viel Kraft – und wenn sich die Streitereien nicht beilegen lassen, dann führt das dazu, dass einzelne Beteiligte irgendwann einmal gar nicht mehr miteinander reden und jeder sein eigenes Süppchen kocht.



Die Bibel: Ratgeber in schwierigen Zeiten - auch für Pfarreien.

Paulus sagt: Streiten ist keine Lösung. Es geht dabei meistens um Kleinigkeiten oder persönliche Befindlichkeiten. Wem aber das Reich Gottes wichtig ist, dem sollte es um das große Ganze gehen. „Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das Evangelium zu verkünden,“ sagt uns Paulus. Es hat also jeder so seine Aufgabe. Unser aller Aufgabe ist es, dass wir das Evangelium verkünden. Und das muss nicht „mit gewandten und klugen Worten geschehen“, sagt uns Paulus. Das soll geschehen durch die Art, wie wir unser Leben gestalten, wie wir miteinander umgehen. Es geht darum, dass das „Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird“. Es geht darum, dass wir, die wir an Christus glauben, nicht unsere Erlösung aufs Spiel setzen, wenn wir miteinander

streiten oder uns voneinander abwenden.

Nein, unser täglicher Auftrag ist es, dass wir das Reich Gottes ansteuern – notfalls, indem wir umkehren, unsere Richtung ändern. Und wenn wir das alle tun, sind wir auch alle auf dem rechten Weg. Und dann brauchen wir auch nicht zu streiten.

Wäre das nicht auch eine Möglichkeit, dass die Kirche in Deutschland zu mehr Einheit finden würde? Dass wir uns gegenseitig nicht den guten Willen absprechen würden, sondern einer dem anderen schon auch zubilligt, dass er das Ziel noch im Auge hat – das Reich Gottes?

Paulus sagt heute eindringlich – und er meint damit die Streitereien damals in

der Gemeinde von Korinth, aber er spricht damit auch uns in unserer Situation hier in Deutschland an: „Bringt das Kreuz Christi nicht um seine Kraft durch eure Streitereien.“ Oder anders gesagt: Bringt die Leute nicht noch mehr dazu, dass sie aus der Kirche austreten. Lebt euren Glauben überzeugend, dann verkündet ihr das Reich Gottes und zeigt damit, wie man das Reich Gottes erreichen kann. Für unsere Pfarrei gilt natürlich das gleiche. Es wäre töricht, wenn wir in den Gremien dauernd streiten würden – was Gott sei Dank bei uns auch nicht der Fall ist. Jeder hat sein Charisma, seine Talente und Stärken, und jeder soll sich mit dem, was er hat und kann, auch einbringen können. Und weiterhin gilt: Je mehr hier mitmachen, desto vielfältiger werden die Angebote sein, die wir machen können, Angebote, die uns hier bei uns Reich Gottes erfahrbar werden lassen.

Am Anfang der Evangelien steht auch die Berufung der Jünger. Jesus weiß, dass er sich alleine schwertun würde, das Reich Gottes zu verkünden. Er braucht Mitstreiter. Er braucht Verbündete, die dann sein Werk weiterführen, wenn er nicht mehr da ist. „Kommt her, folgt mir nach!“ sagt er zu Simon Petrus, Andreas, Jakobus und Johannes. Und wäre er heute hier, würde er es genauso machen. „Folge mir nach! Verkünde in deinem Leben durch dein Leben das Reich Gottes!“

Wenn wir das tun, dann kommen durch uns ganz viele Menschen in dieses Reich Gottes. Wenn wir das tun, dann finden viele Men-

schen in unseren Pfarrgemeinden das Reich Gottes. Wenn wir das tun, dann erfahren ganz viele Menschen, die verwundet sind, die verbittert sind, die nicht mehr ein und aus wissen hier bei uns Heil, Heilung und Lebensmut und Lebensfreude.

Es geht also nicht darum, dass „andere“ jetzt an der Reihe sind, dass andere jetzt im Pfarrgemeinderat sich Aktionen einfallen lassen sollen. Nein, Jesus lädt uns alle ein, hier mitzuarbeiten und mitzubauen am Reich Gottes, an einem Reich des Friedens und der Liebe, in dem jeder einen Platz finden kann, der einen Platz sucht. Lassen wir uns also alle ansprechen, wenn Jesus auch zu dir und zu mir sagt: „Komm, und folge mir nach!“ *Roland Klein*

Der Gospelchor Overcross lädt zum Singen ein
Lasst uns schöne Töne tönen!

Projektchor Overcross

mit Abschlusskonzert

Wer: alle, die Lust haben, mehrstimmig zu singen, von Anfänger bis Profi
- auch Instrumente sind willkommen

Was: bunt gemischtes Liedgut von Gospel, afrikanisch, Taizé bis hin zur Moderne

Wann: Proben sind immer donnerstags ab 20 Uhr

Wo: die Proben finden statt im Gemeindehaus der kath. Kirche Happing

Chorleitung: Bernhard Wolf (Börni)
Anmeldung:
telefonisch: 0160 90506860
per Mail: overcross@gmx.net

Termine:
02.03. + 09.03. + 16.03. + 23.03. + 30.03.
20.04. + 27.04. + 04.05.

Abschlusskonzert: 07.05.2023

Unkostenbeitrag 20/25€ insgesamt
erste Probe zum Schnuppern frei

Leonhard-Gottesdienst für Mensch und Tier

Irgendwie muss unserem Herrgott die Ruine in Arzlohe schon besonders am Herzen liegen - trotz relativ schlechter Wetterprognosen war es ein prachtvoller Herbsttag mit Sonnenschein, fröhlichen Menschen und jeder Menge Tiere: Hunde von klein bis groß, drei Lamas, ein Pony, Zwerghasen und ein an der Leine geführter Schafbock bevölkerten am Gedenktag des Hl. Leonhard den Gottesdienst in der Ruine.

Pfarrerin Renate Schauer und Pfarrer Roland Klein erfreuten sich über die große Anzahl von Gläubigen, die ge-

kommen waren, um in der Ruine den Gottesdienst zu feiern.

Die Vogelhorn-Bergmusik in einer Dreier-Besetzung, Robert Vogel, Thomas Ertel und Rudolf Huber trug grandios ihre zarten Weisen vor, was schon zu einer ganz besonderen Atmosphäre in diesem Gottesdienst beigetragen hat. Und ein super zusammengesetzter Posaunenchor mit Bläsern aus Hartmannshof, Pommelsbrunn und Hohenstadt, unter der Leitung von Katharina Polster begleitete die Gemeinde mit ihrem Spielen wunderbar.

Ingrid Leutgeb

